

## Erfahrungsbericht Erasmus 2014 – 2015 Perugia, Italien

Dies ist kein Reisetagebuch, und erst recht kein „das-war-die-tollste-Erfahrung-meines-Lebens“-Bericht, das kann man auch in jedem anderen Bericht lesen. Ich habe das aufgeschrieben, was ich mir mühsam erarbeiten musste, die Tips und Tricks. Hier kommt mein **Perugia-Survival-Guide!**

Warum Italien?

- Super Wetter (bis Oktober 30°)
- Super Essen
- Super nette und gastfreundliche Leute

Warum Perugia?

- Wunderschöne Landschaft
- relativ kleine Stadt sodass man alles zu Fuß erreichen kann und
- im Zentrum immer auf bekannte Gesichter trifft.

Perugia liegt auf einem Hügel, d.h. das historische Zentrum ist der höchste Punkt und in jede andere Richtung geht es bergab, sehr bergab! Dafür bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt, sowie das ganze Umland. Perugia hat ein ganz eigenes Flair, was mit keiner anderen italienischen Stadt vergleichbar ist! In der mittelalterlichen Altstadt mit ihren engen Gassen und umgeben von den etruskischen Stadtmauern, fühlt man sich ein paar Jahrhunderte in der Zeit zurück gereist.

Das historische Zentrum ist DER Treffpunkt für ALLES: Im Sommer (bis November) besteht ausgehen in der Regel daraus, sich in einer der umliegenden Bars einen Cocktail oder Longdrink (sehr günstig) oder ein Bier (relativ teuer) zu holen und sich auf die Stufen vor den Dom zu setzen. Jeden Abend ist die Stadt voller Leute, darunter viele Studenten. Daher empfehle ich nochmal ein Zimmer im Zentrum zu nehmen. Nicht nur weil es ärgerlich ist, jeden Abend hochzulaufen, sondern auch weil die umliegenden Gegenden nachts recht einsam werden und nach elf keinerlei öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Auf Behörden, Büros und Papierkram kann man sich in Perugia allgemein nicht wirklich gut verlassen, sodass man am besten viel Ruhe und Zeit mitbringt, wenn man etwas braucht. Außerdem sollte man immer sein Portemonnaie dabei haben, denn kostenlos bekommt man fast nichts. Und zuletzt: ein Passfoto! Das braucht man fast für alles, so dass man sich eine schöne kleine Sammlung an Scheckkarten mit Foto drauf anlegen kann.

Das zeigt sich auch in der ziemlich schlechten Organisation der Universität. Es gab direkt nach der Ankunft eine kurze Info-Veranstaltung und nach anderthalb Monaten eine Einführungsveranstaltung (=öder Vortrag) mit allen 300 Erasmusstudenten. Einführungswoche, Kennenlernetreffen oder Ausflüge gibt's nicht, das wird alles privat von der ESN Perugia (Erasmus Student Network) übernommen. Das ist ein Haufen netter Leute, die man am besten bei Facebook sucht und beitrifft, über deren Organisationstalent sich aber streiten lässt. Den Sprachkurs der Uni aber unbedingt mitmachen, da werden auch schon privat viele kleine Ausflüge organisiert!

Um dann neue Leute kennenzulernen – der wichtigste Faktor um eine schöne Zeit zu haben - gehst du am besten ins Alphaville, eine Bar in der Nähe der Ausländeruniversität, in der jeden Dienstag Tandem-Abend ist. Jeder bekommt eine kleine Flagge, sodass man schnell ins Gespräch kommt und vor allem auch viele Italiener kennen lernen kann, und zwar die, die auch Lust haben mit dir zu reden!

Ein Ding der Unmöglichkeit ist Busfahren, deshalb: **SUCH DIR EIN ZIMMER IN DER NÄHE DEINER FAKULTÄT!** Die Universität ist über mehrere Stadtteile verteilt:

Geisteswissenschaften, Sprachen, Politik, Mathematik, Informatik ist innerhalb des historischen Zentrums, sodass es sich fast immer lohnt dort ein Zimmer zu nehmen. Agrarwissenschaften sind etwas weiter weg aber noch oben in der Stadt. Medizin und Ingenieurwissenschaften sind sehr weit außerhalb, also muss man hier das Busfahren als notwendiges Übel akzeptieren und wie ich als Ingenieurstudentin folgendes beachten: Nimm ein Zimmer in der Nähe der EINEN Buslinie die zur Ingenieur fakultät führt, Linie F. Außerdem: sei mindestens fünf Minuten vorher an der Haltestelle, da entgegen der allgemeinen Meinung Busse seien in Italien zu spät, die Busse meist pünktlich oder zu früh fahren, außer man muss einen Anschlussbus bekommen, dann sind sie bestimmt zu spät. Niemals Schwarzfahren, die Italiener verstehen da keinen Spaß und ein Bus-Abo lohnt sich. Die einzige Möglichkeit Bushaltestellen zu finden (vor allem wenn man im Bus sitzt und aussteigen möchte) ist Google Maps. Per GPS sich selbst suchen und den Knopf drücken, wenn auf der Straßenkarte die gewünschte Haltestelle näher rückt, ist die sicherste Methode dahin zu kommen, wo man hinhöchte.

Sehenswerte Städte und Dörfer im Umland sind: Assisi, Spoleto, Spello, Norcia, Castelluccio, Arezzo und Orvieto. Dazu natürlich die großen Städte Rom und Florenz sowie der nahe gelegene See Lage Trasimeno. Das meiste ist mit dem Zug gut zu erreichen, ansonsten gibt's ab Piazza Partigiani günstige Busse. Auch hier gilt: Zugtickets können nicht im Zug gekauft werden und müssen vorher abgestempelt werden.

Die beste Pizza der Stadt gibt's in der Pizzeria ‚La Romantica‘ im Corso Cavour. Möchte man wirklich landestypisch essen, sucht man sich entweder italienische Freunde mit gastfreundlichen Müttern oder besucht eine der kleinen Dorffeste, die quasi den ganzen Sommer hindurch stattfinden. Eine ‚Sagra‘ hat meist ein Gericht oder ein Gemüse im Fokus und neben einem riesigen Essenszelt gibt es oft ein kleines Nebenprogramm und Stände. Gehst du da hin, wirst du bestimmt der einzige Ausländer sein! Ansonsten bieten viele Bars in der Stadt einen ‚Aperitivo‘ an, für ein Getränk und Buffet mit Pasta, Vorspeisen etc. zahlt man oft nur 5 bis maximal 10 Euro.

Falls du deutsches Essen und vor allem deutsche Supermarktpreise vermisst, kein Problem! Es gibt einen LIDL in der Nähe des Bahnhofs und direkt aus dem Zentrum per Bus zu erreichen (Linie H & I) und einen großen Penny, auch mit dem Bus zu erreichen. Da es im Zentrum nur sehr kleine, teure Läden gibt, ist es den Aufwand wirklich wert!

Um bei dem ganzen Essen nicht zu viel zuzunehmen (ich habe tatsächlich mein Gewicht gehalten), reichen oft nicht mal die schier endlosen Treppen im Zentrum. Sport ist in Perugia aber leider ein schwieriges Thema. Es gibt Unisport, aber wie gesagt keine Busse, die dich abends dort hin- und vor allem wieder wegbringen. Das meiste läuft im Stadtteil Elce,

Schwimmbäder gibt's in der Stadt mehrere, Fitness-Studios genauso. Das ‚Corpus‘ beim Bahnhof ist zwar etwas teuer, aber gut ausgestattet und per Bus zu erreichen. Zum joggen gibt's einen Park etwas außerhalb – der Percorso Verde, der mit der Minimetro super zu erreichen ist (bis 9 Uhr abends). Diese vollautomatischen kleinen Wagen fahren im 5 Minuten Takt von ganz oben (Zentrum) über den Bahnhof nach ganz unten (Pian di Massiano & Percorso verde) und umgekehrt.

Ich finde Erasmus ist grundsätzlich eine super Sache und wenn du wirklich Lust hast, tu es auf jeden Fall, du wirst es sonst bereuen! Dass alles eine Herrlichkeit ist und die beste Zeit deines Lebens, kann ich so nicht unterschreiben. Ich hatte zu Hause schon eine super Zeit: sehr viele enge Freunde, eine Beziehung (die gehalten hat!) und meine Familie. Im Ausland ist auf einmal alles weg und fast alle neuen Bekanntschaften sind eher oberflächlich. Um Italiener kennenzulernen muss man sich aber unbedingt trauen sie anzusprechen! Die meisten sind super nett und extrem gastfreundlich. Die Freundschaften entstehen zwar nicht so schnell, aber wenn man dranbleibt hat man die Chance auch nach der Rückkehr in Kontakt zu bleiben (was mit Erasmus-Leuten eher unwahrscheinlich ist). Doch trotz einiger italienischer Freunde, war ich noch nie so viel allein und selten so einsam. Wieder wettgemacht, wird das durch viele neue Eindrücke, neue Kontakte, eine neue Sprache und die Gewissheit hinterher ein ganzes Stück mehr Lebenserfahrung zu besitzen.